Forschungsschwerpunkte 1988-1992

Autor(en): **Kurmann, Fridolin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **53 (1988)**

Heft 1: **Geschichte 2001 : Mitteilungen der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-859209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufsichtskommission

Dr. René Salathé (Präsident), Historiker, Rektor des Gymnasiums Oberwil, Reinach
lic. jur. Jacqueline Guggenbühl (Vice-Präsidentin), Juristin, Allschwil
Dr. Roger Blum, Historiker, Redaktor, Baar
Markus Christ, Theologe, ref. Pfarrer, Oltingen
Dr. Bruno Gutzwiller, Anwalt, Therwil
Dr. Matthias Manz, Historiker, Staatsarchivar, Pratteln
Prof. Dr. Guy Marchal, Historiker, Universitätsdozent, Basel
Prof. Dr. Martin Schaffner, Historiker, Universitätsdozent, Basel
Dr. Jürg Tauber, Archäologe, stellv. Leiter des Amtes für Museen und Archäologie, Itingen (bis Ende August 1988)
Dr. Regina Wecker Mötteli, Historikerin, Lektorin an der Universität, Reinach
lic. phil. Dominik Wunderlin, Volkskundler, Basel

Forschungsschwerpunkte 1988-1992

Die Forschungsstelle hat in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit ein mittelfristiges Schwerpunkteprogramm ausgearbeitet. Es wurde von der Aufsichtskommission sowie vom Regierungsrat genehmigt und wird für die nächsten vier Jahre als Richtlinie für die Forschungsarbeit dienen. Es geht vom "Konzept '85" aus und setzt innerhalb der vielfältigen dort entwickelten Aspekte die Prioritäten für eine erste Forschungsphase. Anschliessend wird es von einem neuen Programm abgelöst werden, welches offengelassene Lücken schliessen und die inzwischen gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigen soll.

Die neun Schwerpunkte

1. Die *Untersuchung zentraler Orte und zentraler Funktionen* ergibt einen Leitfaden für die Erforschung unserer Region von der Prähistorie bis ins 19. Jahrhundert. In einer Verbindung von geographischen, archäologischen und historischen Ansätzen kann hier die zentralörtliche Bedeutung von prähistorischen Siedlungen, von Augusta Raurica, von Klöstern und Kirchen des Mittelalters bis hin zum Handwerk im Netz der Städtchen, Flecken und Dörfer thematisiert werden.

2. Das *Birseck* wurde bisher in der Forschung gegenüber der alten Basler Landschaft vernachlässigt. Im Schwerpunkt, der diesem Kantonsteil gewidmet ist, werden sowohl die Herrschaftsverhältnisse unter dem Fürstbischof wie auch die Integration in den Kanton und die sozialen und kulturgeographischen Auswirkungen des nahen städtischen Zentrums Gegenstand der Darstellung sein.

3. Mit der Erforschung von *Volkskultur, Mentalität und Glauben* wird versucht, ein Bild von der Erfahrungswelt der einfachen Menschen zu vermitteln. Eine subtile Auswertung verschiedener Quellen vermag Einblicke in die dörfliche Mentalität zu vermitteln. Von besonderem Interesse sind die langfristigen Auswirkungen von Reformation und katholischer Reform auf die Volkskultur, ferner der Wandel im Gefolge der

tiefgreifenden Modernisierung in allen Bereichen von Gesellschaft, Wirtschaft und Alltag seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts.

4. Das *Geschlecht als historische Kategorie* wird gewürdigt durch die Untersuchung der weiblichen Geschichtserfahrung. Dabei werden Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Rollen und Lebensperspektiven berücksichtigt. Als Pionierleistung soll, in Analogie zu den ersten frauengeschichtlichen Studien, männliches Rollenverhalten unter historischer Perspektive erforscht werden.

5. Die in *Gewerbe und Landwirtschaft* Tätigen gelten als Mittelstand unserer Gesellschaft. Ihre soziale Lage, aber auch ihre Ideen und ihre Politik, insbesondere seit den im 19. Jahrhundert einsetzendenwesentlichen Umstellungen, weisen auf wichtige gesellschaftliche und mentalitätsmässige Aspekte der Modernisierung.

6. Die *Fabrik-Industrialisierung* ist das Hauptelement der Modernisierung, die wir seit dem 19. Jahrhundert beobachten. Im Vordergrund des Interesses stehen die vielfältigen Auswirkungen der Fabrik auf das Dorf.

7. Die allgegenwärtige *Armut* der vorindustriellen Zeit wurde durch die Industrialisierung und den Strukturwandel der Landwirtschaft nicht gemildert, sondern verstärkt.. Armut als Forschungsschwerpunkt rechtfertigt sich besonders deshalb, weil sich in ihr und im Umgang mit ihr wesentliche Eigenschaften einer Gesellschaft spiegeln.

8. Der *Verkehr* hat dazu beigetragen, das Siedlungsbild des Kantons zu prägen: Baselland ist seit langem ein klassisches Durchgangs- und Passland. Ueberdies entsteht mit der Industrialisierung eine Massenmobiliät, die sich in den Pendlerbewegungen niederschlägt.

9. Die Erforschung des *politischen Systems* auf allen Ebenen des Kantons ist die unabdingbare Grundlage für die Darstellung der politischen Geschichte von Baselland. Vor allem für die letzten hundert Jahre wissen wir noch wenig über die Nutzung der Volksrechte, die Herausbildung des Parteiensystems, die Weiterentwicklung des Staates und seiner Aufgaben und über die politische Kultur der Gemeinde.

Fridolin Kurmann